Rheinische Nachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

Gratisbeilagen:

Jahrlich zweimal "Jahrplan" und ein-

mal "Kalender."

Gefchäftsftelle: Friedrichftraße ftr. 13.

ericheint täglich

· Zusnahme der Sonn- und feiertage.

ferate toften die Ggefpaltene ober deren Raum 15 Pfg. telamen pro Zeile 30 Pfg.

Umtsblatt der Stadt Braubach

Derantwortlicher Redafteur : 21. Cemb.

Ferniprech-Anjchluh ftr. 30. Pojijcheckkouto Frankfurt a. III. ftr. 7639.

Drud und Derlag der Buchbruderei von 21. Cemb in Branbach a. Rhein.

ber Frangofen.

wir ben Frangofen fondern bort nene

reich vernichtenb fein.

Redattionsfchlug: 10 Uhr Dorm.

Bezugspreis:

Monatlich 50 Pfennig.

Durch die Doft bezogen vierteljährlich 1.50 2Mf.

Don derfelben frei ins haus ge liefert 1.92 2Mt.

Mr. 233.

Mittwoch, den 7. Oktober 1914.

Auf dem weitlichen Flügel füdlich Rope dringen die Deutschen weiter in der Richtung auf Paris vor, auf dem

öfflichen in den Argonnen ichieben fie fich immer bebroblider swifden bas Bentrum und ben rechten Mügel

Das wir nicht nur die Stellungen füdlich Rope, die den Franzosen sien batten, behaupten konnten, errangen, beweist, daß der mit iberschwenglichen erschoffnungen eingeleitete franzö-

fisch-englische Umfammisversuch unseres rechten Flügels völlig erlahmt ift. Schritt für Schritt haben die Franzosen zurudweichen muffen unter Berluften, die fie nicht wieder

erseyen fönnen. Ihren ermüdeten Truppen droht hier ein schweres Berhängnis, das uicht lange mehr auf sich warten lassen wird. Aus Baris hört man zwar nichts mehr, aber Rackrichten aus London lassen darauf schließen, daß sich die Berbündeten auf den Lyfammenbruch vordereiten. Via

rückt in Londoner militärischen Areisen mit dem Eingeständnis heraus, daß man auf einen französischen Erfolg nicht mehr rechnet und an einen langen Widerstand der Franzosen zu zweiseln beginnt. Ja, man sieht auch ein, daß die Hoffmung, Rußland werde die Kraft des deutschen Borstoßes gegen Frankreich brechen und wesentliche Teile des deutschen Hoeres an die Ostgrenze abziehen, trügerisch in Allerdings zut man in London immer nach so als

ist. Allerdings tut man in London immer noch so, als werde das alles auf den endgültigen Ausgang des Krieges keinen Einfluß haben. England und seine Seemacht werde schon alles bestens besorgen. In Wirklichkeit zittert aber durch den englichen Blätterwald die bange Sorge um die nächste Kulunt.

24. Jahrgang.

amtlide Melbungen gum Cammeln.

Großes Sauptquartier, 4. Dft., abenb8. ant bem weftlichen Rriegeichauplan geht ber Rampf am Derredflügel und in ben Argonnen erfolgreich bor. Die Operationen bor Antwerpen und auf bem Briegofchauplan vollzogen fich planmäßig und ohne

Rampfe bei Anguftow folgende ergangende Melbung ngen: Die Ruffen find in zweitägigem Rampfe bei am 1. und 2. Oftober völlig geichlagen und haben Gefangene, 18 Scicine, barunter eine ichmere ein, biele Mafchinengewehre, Jahrzenge und Pferbe

1 Ottober. Vall der Forts Lierre, Baelham und schooft in der Antwerpener Beseitigungslinie. Er-ran von 830 belgischen Geschützen. Das 3. sidirische und Erussische Armeeforps von den Unsern det Augustow

Atober. England legt Unterwasserminen im süb-dle der Rordice vor der Straße von Calais. — Die n Areuser "Scharnborst" und "Gneisenau" schießen eete auf Tahiti das franzdeliche Kanonenboot "Belée" tund und beschießen die beseitigte Stadt. Areuser verlenkt in den amerikanischen Gewässern mehrere Schiffe.

Ottoben Aber Amsterdam wird gemeldet, die Lage werden sei äußerst kritisch die äußere Fortslinie sei Sänden der Deutschen — Fortsehung des öster-im Bormarsches in Gulisten und Burüdweichen der unter andauernden Kämpsen.

Bon den Borans agungen, daß den Dentschen an der Maaslinie durch die Festungen Berdun und Toul ein Unbeil bevorsiehe, die man bisher in Bariser Beitungen sinden konnte, ist es auch still geworden. Berdun rührt sich gar nicht mehr, Toul ist ebenfalls stark ermattet. Die Breiche bei Et Mibiel bleibt osen, und durch die immer sorichreitenden Vrsolze unter Truppen im Argomengebiet werden genichen Deeresteile, die sich auf den Sohen am westlichen Maasufer dem Ubergang über den Fluß bei St. Mihiel entgegenstemmen, immer ernstlicher im Rücken bedroht. Dieser deutsche Kei' der sich aus den Argonnen auf die Linie Vitry le François-Bar le Duc vorichiebt, wirft anch nach Westen gegen den Rücken und die Planke der jranzösischen Stellung dei Reims. Da mit einer genügenden Ansammlung frischer beutscher Streitkräfte auf allen Bunkten sicher zu rechnen ist, so dürste die französische Aufmarschlinie bald überall ins Wanken geraten. Und dann gibt es kein Halten mehr. Der deutsche Sieg wird vollständig und für Frank-

Wie bie Romerschanze geftilrmt wurde.

Aus Anlag ber Erstürmung des Forts Camp des Romains bat der Kommandeur der 6, baperischen Division Generalleutnant v. Hoehn folgenden Tagesbefehl erlassen:

Die 6. banerifche Infanteriedivifion mit augeteilter preußischer Fugartillerie und Bionieren bat beute bas Sperrfost bet St. Mibiel im Sturm genommen. Die Fugartillerie und ein Teil ber Felbartillerie haben in Boftunbigem Rampf vorgearbeitet; bie 12. Infanteriebrigade mit ben Bionieren 16 bat in breiftundigem Rampf Stein um Stein, Ball um Ball bas Bert er obert, bie 11. Infanteriebrigabe mit bem Reft ber Felbartillerie bat in langem ichweren Rampf feindliche Entfanverfuche abgewiefen. Fünf Offigiere, 458 unverwumbete und etwa 50 vermundete Manuschaften murden ge-fangen. Der Rest ber Besatung liegt tot unter ben Trümmern und in ben Rafematten bes Sperrforts.

Dank ench allen, Offisieren wie Mannschaften, für diese glansende Bassentat, die keiner in der Kriegsgeschichte nachsteht! Ehre aber auch dem Andenken der Opfer, die wir bringen muhten! Bas wir und sie taten, geschah für das Vaterland, geschah für unser und unserer Kinder und Kindeskinder Glud und Dasein!

Der Sieg bei Hugustow.

CB. Berlin, 5. Oftober.

Im Often bat die nene Angriffsbewegung ber über ben Riemen porbringenden ruffifden Urmeen fchnell gu einem scharfen Busammentos mit den dentschen im Gou-vernement Suwalti stehenden Streitkräften geführt. Bei Augustow wurde der sinke Flügel der Russen nach swei-tägigem erbitterten Kampf vernichtend geschlagen. Aber der Beitausend Gelangene, achtzehn Geschütze, darmter eine schwere Batterie, viele Maschinengewehre, Fahrzeuge und

Bferde haben die Huffen verloren. Diefer benifche Erfolg auf bem linten ruffifden Flügel dürste dem ganzen neuen russischen Bormarsch verbängnisvoll werden. Soweit man aus ausländischen Telegrammen erieben sam (von deutscher Seite ist darüber nichts mitgeteilt worden), scheint der russische Bormarsch zegen die Linie Augustow-Suwalki-Maxiampol gerichtet ju fein, auf einer Front von etwa 90 Seilometer Musdelaung. Man n mint an. bag die Starfe der ruffifchen Armeen, die bier bitt gient Blan ber Difenive gegen Die

preußen nommass aumenmen, ind auf acht dis zehn Armeekorps bekanst, von denen swei bei Augustow bereits geschlagen sind. Das 3. sidirische und das 22. Armeekorps batten sich nach der ersten Riederlage, die ihnen Generaloberst v. Sindendurg in Ostvensen beigebracht batte, durch Seranziehungen von Rachschüben aus Rowno und Wilna versichtt. In der Schlacht dei Augustow dürsten sie nun gänzlich vernichtet worden sein, wie die starken Berluste an Gesangenen und Geschüben deweisen.

Bielleicht nehmen die Russen an, das insolge der größeren Ausbehaumg der dentschen Kront im Osten dis Galizien himmter, ihnen an der oftverußischen Grenze nicht mehr so viele Armppen autegengeworfen werden können, wie in den Tagen der Augusten bei Tannenderg und an den manurschen Seen. Das ihnen der Korstoß gegen Osiprenzen glücken wird, ist aber nach dem Borspiel dei Augustow nicht anzunehmen. Alles spricht dasur, daß die Riemen-Armee, die die schweren Riederlagen des September noch in allen knochen spurch dürste, im eigenen Lande sersprengt werden wird, ohne deutsches Gebiet betreten zu daben. Die Beschießung von Osiowiecz an der Rarew-Linie wird ins von deutscher Seite eifrig weiter sortgesübet und meiter fortgeführt une baib bie übergabe bieles wichtigen Stutpunft 6 anf bem Weg Bintohot - Baricau-Breit-Litowit bem

Panik in Warfchau.

Die Beitung "Csas" erfährt von einer aus Barican in Krafau eingetroffenen Berfönlichkeit, daß das Bor-dringen der Armee des Generals Hindenburg dis nach Suwalki und Lomicha eine Banik in Waricau bervor-gerufen habe. Die Filiale der russischen Staatsbank wurde nach Moskau verlegt, der Jabrikbetrieb in Waricau und in Lods wurde eingestellt.

Der Militärgowerneur von Barschau umd Umgegend hat durch Anschlag solgendes bekanntgemacht: "In letter Beit ist die Bevölkerung durch absurde Gerüchte über eine mögliche Besehung der Stadt ausgeregt worden. Auf Besehl des Armeekommandanten bringe ich zur öffentlichen Renntnis, daß Warschau und seine Umgegend wie disher von seiten des Feindes außerhald jeder Gesahr sind."

Sapanifche Silfetruppen für Ruglanb? Ropenhagen, & Ottober.

Ropenhagen, 6. Ottober.

Das Blatt Bolitiken' erfährt von einem glaubwürdigen Dänen aus Dünaburg, daß dort am 28. September sich mehrere Militärzüge mit japanischen Truppen
besanden. Eisenbahnbeamte erzählten ihm, daß bis zum
26. September insgesamt 160 Lüge zu je 35 Waggons
von Wladiwostod angekommen seien. Russische Difiziere
bestätigten diese Mitteilungen und fügten hinzu, die
Japaner seien sur Wilna bestimmt, wo sich das russische
Hand Aussigge der Offiziere kommen
dis auf weiteres töglich 15 Züge au; die Gesamtzahl der
erwarteten Japaner besaufe sich auf 150 000.

Der Beldenkampf Clingtaus.

Mus Londoner Berichten geht bervor, bag bie Eng länder und Japaner mit unferer Kolonie Tfingtau fein leichtes Spiel baben, sondern daß fich die Neime deutsche Streitmacht, von allen Berbindungen mit der Beimat abgeichlossen, bis sum letten Atemzuge wehrt, wie es der Gouverneur Meyer-Balbed in seiner denkuardigen Depesche ankundigte. Aber Beking wird gemeldet:

Die englifden Streitfrafte unter General Barnarbifton feben mit Energie ben Angriff auf Rianticou fort. Die beutiden Truppen jogen fich auf Tfingtan felbit gurfid, beffen Forts Tag und Racht tätig find. Das Feuer ift besonders gegen die japanischen Stellungen gerichtet. Deutsche Meroplane versuchten wiederholt die japanischen Rriegeichtffe burch Bomben gu gerftoren.

Angeblich treffen jeht die verbündeten englisch-japanischen Streitfräfte Borbereitungen zu einem ent-scheidenden Borstoß gegen Tfingtau. Die beutsche Be-jatung wird den heldenkampf auf einsamem Bosten gegen eine riesige Abermacht dis zum letten Ende durchführen. Fällt Tfingtau, so fällt es mit Ehren.

Unfere Rreuger an ber Arbeit.

Immer deutlicher ftellt sich heraus, daß die mit Bosaunentonen in aller Welt verbreitete Behauptung. England beherrsche unumschränkt die Meere, auf recht schwachen Füßen stedt. Aberall sind unsere flinken Kreuzer erfolgreich am Werk, den seindlichen Handel zu stören und befestigte Blate zu beschießen. Amtlich wird vom französischen Marineministerium, datiert Bordeaux 3. Oktober, margens mitgeteillt: morgens, mitgeteilt:

Die beutichen Rreuger "Scharnhorft" und "Gneifenau" find am 22. September vor Babeete auf Tabiti ericienen und haben bas fleine Ranonenboot "Belec", welches feit 14. Geptember abgeruftet im Safen lag, in Grund geschoffen. Dierauf beschoffen fie bie offene Ctabt Bapeete und fuhren weiter. Die Ditteilung brudt sum Schluffe bie hoffnung aus, bag ben beiben Schiffen febr balb bie Roblen ausgeben

Der Krieg. Kriegs- Chronik

Rönigeberg i. Br., 4. Oft. 200 Rellbertretenbe Generalfommanbo in Rönigeberg um Generalfinb die Ermächtigung erhalten, über bie

Die beutiche Seeresleitung gebt auf allen Serley Sieten mit rubiger Beronnenbert, aber unerschütter-Derationen planmagig burch.

Der Hngriff auf Hntwerpen.

Belgier beginnen jest allmählich die verzweifelte erpens gugugefteben und bereiten fich auf ben en Beftung por. Aber Amfterdam wird gemelbet:

ble Lage ift auferft fritifd. Amtlich wird gemelbet, bie angere Fortolinie gefallen fet. Die Stimmung in Stadt ift fehr gebrifet. hente wurde ein Aufruffen, worin die Bevölferung ermahnt wird, die Rube trabren. Die Beloier angen fich binter die Linie ber mabren. Die Belgier gogen fich hinter bie Linie ber

a ebgeichnitten wird.

Baelbem, alfo in dem gewonnenen Gelande, befich ein Bafferwert der Stadt Antwerpen. Sein wird fich besonders bei der Bivilbevollerung fühl-

Die eroberten Gorte.

ber außeren, modern ausgebauten Fortslinte von tem flasit eine breite Lude, die es gestattet hat, gegen die innere Fortslinte und die Stadt segen die immere Fortstillte und die Staat stutragen. Außer den Forts Warre, Ste. Cathérine Redoute Dorpweldt mit den dazu gehörigen werden fielen auch die Forts Lierre, Waselhem, knott imd die dazwischen liegenden Redouten. Die dazwischen Forts sind durchaus von der Konstruction und übertressen die zum Teil 20 Sabte alten Tarts nam Little und Warmen und Salte alten Forts von Lüttich und Namur um eitendes. Im Jahre 1908 wurde erst auf Be-Bevoolds II, die Anlage des riefigen neuen Forts-nach langem Biderstreben der Kammer durchind smei Jahre ipater mit bem Ban begonnen.

Birtung ber "3tveiundvierziger". Brummer.

Chriftiania 5. Oftober.

aus Belgien beimgelehrter Norweger berichtet in mance Tibenbe" in Bergen fiber den Einbrud, den Benfimeter-Mörfer machen. Er habe in einer Stadt interden gewohnt, die von den Deutschen beseht in einer Sindt der deutschen Artillerie, die gegen Antwerpen ist, besänden sich auf den Höhen mehrere ist. Besänden sich auf den Höhen naher als dis Alometer Entfernung beranzutreten. Die ganze iste, wenn die Mörser ihre mächtigen Geschosse in von einer holben Stunde absenzeten. Es war Tusbruch eines Bulfans.

begreiches Vorgeben in frankreich.

den letten Melbungen unseres Hauptquartiers beutiche Bormarich in Frankreich auf beiden ber beutiden Armeen erfolgreich weiter por-

ache ng!

zen

7 Uhr fem ber

chul

JEIII

THIS THIS

Meichfalls in Bosnien eingefallenen Gerben eingeleiteter Aftion wurde ein fomplettes ferbisches Bataillon von einem öfterreichischen Salbbataillon gefangengenommen.

Indier und Ranabier.

Die Franzosen hoffen noch immer, daß die auch von ihnen felbst augestandene bedrobliche Lage ihres außersten linten Flügels burch Berftarfungen verbeffert werben fann. Doch tauchen ichon Zweifel auf, ob biefe Berftarfungen auch noch zur rechten Zeit auf dem Schlachtfelbe eintreffen können. Diese Berstärtungen find 30 000 Indier, die am 28. September in Marseille eingetroffen sind, und kanadische Truppen, die in Havre erwartet werden. Die Ianadische Truppen, die in Savre erwarter werden. Die Indier biwakierken in Havre, aufs strengste abgeschlossen, bis 3...... ?. Oktober auf der Mole. An diesem Lage veranstal. in sie einen Umsug durch die Stadt, wodel sie von der Bevölkerung, namentlich der Haupensterunge, mit ungeheurem Jubel begrüht und mit Blumen beworfen wurden. Die Menge durchbrach die Reiben, und die Franzen umarmten und führen die Soldaken. Diese sind durchmen von hoher ichlaufer und frästiger Gestalt. durchweg von hober, ichlaufer und fraftiger Gestalt. Gesührt sind sie von den drei indischen Fürsten Sisa, Belusid und Gurthes, welche in Marseille in einem ersten Hotel Wohnung genommen haben und von deren Reichtum man sich Bunderdinge erzählt. Angeblich sind sie es auch, die ihre Soldaten besolden. Ob diese an fropisches Klima gemähnten Soldaten den Austragen eines harbilikan gewöhnten Solbaten den Auftrengungen eines herbftlichen gewöhnten Soldaten den Austrengungen eines herdilichen Feldzuges in Rordfrankreich gewachsen sein werden, ist natürlich mehr als fraglich. Wieviel Kanadier in Havre gelandet werden sollen, verlautet bisder nicht. Offiziere sowie Unterossiziere seien bereits im Norden Frankreichs angelangt, um die Operationen zu organisseren. Der englische Generalstad, der Havre als Operationsbasis zewählt hat, mietete mehrere Gedäude auf zwei Jahre. In Havre selbst werden etwa 5000 Mann einquartiert. Wehrere amtliche Gedäude sowie der Regatiapalast werden un Lagagreffe umgewandelt. at Lagarette umgewandeit.

Dierzu wird von unterrleckter Seite mitgeteilt, daß Bapeete durchaus nicht als offene Stadt gelten kann, da is ein Fort und drei Batterien mit etwa 20 Geschützen verschiedenen Kalibers besitzt. Die Insel Tahiti ist der Mittelpunkt der französischen Besitzungen im östlichen Brohen Dzean. Sie hat die Größe unseres Fürstentums Walded, besitzt vier Kilometer Eisenbahnen und unterhält einen regelmäßigen Schiffsverkehr nach San Francisco. Bapeete ist der Hauptort: dort residiert der französische Bapeete ift ber Samptort; bort refibiert ber frangoniche

Gouverneur.
Eine weitere Rachricht besagt, daß der kleine Kreuzer "Dresden" ebenso wie die "Karlsruhe" im Atlantischen Ozean stets von neuem auf englische Sisse Bagd macht. Er bat es besonders auf die nach Bien bestimmten Koblendampser abgesehen. An der Küse von Beru zerstörte der Kreuzer "Leipzig" den englischen Dampser "Bantsields", der Zucher für 2½ Millionen Mark geladen hatte, in den chilenischen Gewässern das Olichiss "Elsinor".

Attentateverluch gegen König Deter.

Wien, 4. Oftober.

Rach Melbungen griechischer Blatter haben bie bis-berigen Rieberlagen ber Gerben einen tiefen und nieberid metternben Ginbrud auf Ronig Beter gemacht, ber in fteter Angft por ben fommenden Greigniffen lebt. Diefe Mingft fei um fo größer, als in ber jungfien Beit ein Attentat auf den König verfucht wurde, bas nur noch im letten Moment vereitelt werben fonnte. Der Ronig babe fich am 25. v. Dt. nach Brigrend geflüchtet, und jest ichmebten amifden bem ferbifden Sof und Griechenland Berhandlungen, es folle Ronig Beter gestattet merben, angeblich wegen feines Leibens, in Griechenland Aufenthalt

Rad amtlider öfterreichifder Melbung murben smei in Bosnien eingebrungene montenegrinische Brigaden, die Spuska" unter dem Kommando des Generals Bucowitich und die "Letska" unter General Rajewitich nach zweitägigen, bestigen Kännpsen vollkommen geichlagen und auf Foca zurückgeworsen. Sie besinden sich in pamikartigem Rückzuge über die Landesgrenze. Ihren ganzen Train, darunter nicht unbedeutende, in Bosnien erbeutete Borräte, mußten sie zurücklissen. Auch dei dieser Gelegenheit wurden mehrere Gesallene österreichischer vorgesandter Batrouillen, darunter ein Fähnrich, in einem bestialisch versämmelten Bustande ausgeinnden. Bei der gegen die in Bosnien eingebrungene montenegrinifche Brigaben, Die

Hntwerpen.

Bon Dr. Rarl Mijdite-Berlin.

Untwerpen ift ber blubenbe Safen von Belgien, eine Stadt pon eina 400 000 Einwohnern (mobei bie Borfiabte

Antwerpen ist der blübende Safen von Belgien, eine Stadt von eiwa 400 000 Einwohnern (wobei die Borstädte Borgerhout, Berchem und Kiel mitgerechnet sind). Das Gepräge der Stadt ist durchaus niederdeutsch. Die Bewohner sast sämtlich Blamen, 15 000 sind Solländer und etwa 10 000 waren Deutsche; diese letzteren sind ia durch den Böbelhaß vorläusig vertrieden worden.

Interesiant ist die politische Lage der Stadt. Sie ist belgisches Gebiet und die größte Dasenkladt des Landes, aber um von ihr ins Meer zu gelangen, müssen die Schisse um von ihr ins Meer zu gelangen, müssen die Schisse siese und die größten Sambelssche bestellt sich dort in zwei Mündungsarme: der weitliche, die Wester-Schelde, ist sür die größten Sambelsschisse siesen, der össtliche, die Ooster-Schelde, dagegen hat einige schindungen der össtelbe liegen in der holländischen Kruzz hinter Antwerpen beginnt aber holländischen Brovinz Beeland. So ergibt sich das mertvoürdige Fastun, daß der große belgische Sasen mur nach einer Fahrt durch holländischen Beste zu erreichen ist, und das auch fremde Kriegsschisse der bedrohten Stadt Antwerpen nicht zu Silfe kommen können, wenn sie nicht die Reutralität dollands verleben. Antwerpen ist insolge leiner günstigen Lage schon früh zu großem Reichtum gelangt. Unter Kaifer Karl V. der sür seine Reichersänder iehr viel übrig hatte, war Untwerpen der Lebhasteste und reichte Seeplak der drifflichen Belt, selds Benedig und Genna müßten zurückstehen. Aus allen Weltstellen lagen die Schisse der Schisse und Gelder hatten hundert Schisse ab, und hundert samen an. Die Einsuhr von Gewürzen und indischem Beiteide ans den Helstellen lagen die Schisse und Geldbrosaten aus Intimerpen. Der Sandel und Geldbrosaten aus Intimerpen gingen das Industrieland, das es noch deute Million. Mehr als tausend untwerden zu den des kleiersiose, Gold- und Eisberlachen aus Antwerden gingen das Industrieland, das es noch deute ist. Teppiche, Kleiderschel, was duschten das dan der Papier aus der kleidersiose, Gold- und Eisberlachen aus Antwerden gin nach Arabien. Berfien und Inbien.

Leiber ging unter bem Soon Rarls, Bhilipp II., vieles Sangrunde. Die Seibenweber flüchteten nach England, ber Sandel gog fich in andere Safen, Umfterbam und Rotterdam begannen die Erbichaft anzutreten. Die Bevölkerung, die früher 125 000 betragen hatte, fiel auf 40 000. Seitdem hat die Stadt in ben vielen Kriegen, mit ben Spaniern, ben Frangolen ufm. mannigfaltige Schidfale erlebt. Seit ber Selbstanbigfeit Belgiens, 1830, bat fie fich wieder bebeutenb gehoben, besonders als 1863 der Schelde Boll von ben Sollanbern abgefauft wurde. Antwerpen rivalifierte in der letten Beit ftart mit Samburg. Seine Einfuhr war in den meisten Jahren halb so start wie die Sam-burgs, dagegen hatte es oft die fünfsache Ansfuhr, und dazu fam noch ein ganz beträchtlicher Durchgangsverfehr. Luch als Auswanderungsbasen ist Antwerpen wichtig. Aus diesem Kriegsjahr wird es für die Stadt wohl eine furiose Erinnerung bleiben, daß sie sogar zur Hauptsadt von Belgien erflart wurbe.

Alls Festung gilt Antwerpen für äußerst stark. Sie tit seit 1859 ständig ausgebaut worden. Die große Anzahl vorgeschobener Forts und ein starker Hauptwall mit be-gleitenden breiten Gräben verteidigte die Stadt, was aller-dings dem deutschen Angriss gegenüber nicht viel half, wie

bie Greigniffe zeigen.

Britische Seeräuberei.

Gleich au Anfang des Krieges haben deutsche Torpedo-boote die ganze englische Ostfüste mit Minen gespickt und dadurch die englische Flotte in ihrer Bewegungsfreiheit start gehemmt. Benigstens wird ein großer Teil der mehr als vorsichtigen Saltung der englischen Schisse auf diese Minen zurückzusühren sein. Der Minenkrieg ist gewiß etwas Unbeimliches, aber er entspricht den in solchen Fällen bei allen Seemächten gestenden Gepflogenheiten, und es war eine mutige Tat, die unsere kleinen Schisse gegen die grohe englische Flotte todesmutig unternahmen. Die Engländer haben eine solche Angst vor den beutschen Minen, daß sie solche auch da wittern, wo es keine gibt. Minen, bag fie folche auch ba wittern, wo es feine gibt. Sie behaupten, daß wir die Rordfee von Rorden ber bis gum 52. Grad mit Minen belegt hatten. Das ift aber nicht mabr, wie wir aus unferen amtlichen Erffarungen

Best haben min die Englander, angeblich als Gegen maßregel, die ganze südliche Nordsee mit Minen gespielt. Sie fünden das selbst als Warrung für Handelsschiffe neutraler Staaten an. Es sei von jett ab gesährlich, das Gebiet zwischen 51 Grad 15 Minuten und 51 Grad 40 Minuten (nördlicher Breite) und zwischen 1 Grad 25 Minuten und 2 Grad 25 Minuten und 3 Grad 3 Minuten und 3 M 40 Minuten und 3 Grad (östlicher Länge, von Greenwich gerechnet) zu durchfahren; das ist die südliche Rordsee zwischen Belgien und England (Ostfüste: Dover-Themse mündung und etwas weiter nördlich). Die englische Abmiralität macht aber selbst darauf ausmerksam, das damit nicht etwa gesagt sein solle, die nördlich oder südlich davon gesegenen Gewässer seien ungefährlich. Im Gegenteil, das Sossen der Minenselber werde in großgreigem teil, bas Suftem ber Minenfelber werbe ,in großartigem Dagftabe" weiter entwidelt!

England ichreitet von einem Bruch des Bölferrechts jum andern. Nachdem es sein Mog-lichstes getan hat, um allen fremden Handel mit dem Festlande zu unterdinden, nachdem es sämtliche Waren, die etwa über Norwegen, Danemark und Holland nach Deutschland geben könnten, als Kriegskonterbande erklärt hat, verseucht es jest die ganze Rordsee mit Minen. Es gesteht dadurch zu, daß alle seine disherigen Magnahmen ein Schlag ins Wasser waren, und es führt jest weitere

Schlige - gegen die ventralen Staaten. Mit steigendem Staumen haben wir verfolgt, was alles das auf seine "Seeherrschaft" trobende England sich gegen die neutralen Staaten erfrecht dat. Eine englische Flotte lieut wie ein Rubel Hunde vor den Dardanellen und bedroht die Türkei, holland weiß nicht mehr ein und aus vor den englischen Drangsalierungen, und Norwegen dat schon energische Borstellungen in London erhoben. Das Neueste ist, das England jest sogar Bortugal gegen ums aufheten will; wir waren gespannt, welche faule Ans-rede dieses Bölstein für einen Friedensbrug, weiche frieg geht wurde. Uns rührt das alles sehr wenig, unser Krieg geht seinen ehernen Gang, unbeirrt durch diese Datichen, bis unser Biel erreicht ift. Die englische Seegewalt ift uns beute schon ein lacherliches Gespenft, vor bem nur Kinder fich fürchten. Wir versiehen allerdungs nicht, daß es folche

Bir feben aber in der Minenspiderei ber Englander noch etwas gang anderes, und auf diese Bermutung bringt uns die Lage des Minenfeldes: England hat Angst vor einer beutschen Landung! Es ift nicht unfere Sache, und wir können und wollen es nicht unternehmen, im gegenwir konnen und wollen es nicht unternehmen, im gegen-wärtigen Abschnitt des Krieges diese Möglichkeit zu erörtern. Das mit dem Fall von Antwerpen und mit der bevorstehenden Besetzung von Rordost-Frankreich den Engländern diese Gesahr gewaltig in die Knochen fahrt, verstehen wir vollkommen und freuen uns darüber sehr. Möglicherweise könnten die englischen Minen zunächst dem aus Antwerpen süchtenden König Albert von Belgien gesährlich werden, also den eigenen Freund der Engländer tressen und die nächten könnten dann leicht die englischen Schisse sein, die einmal gern darn bei See psügen möchten. Schiffe sein, die einmal gern dort die See pflügen möchten, wo sie sich den Weg so berechnend verlegen. Die gange Welt wurde es Deutschland einmal danken,

wenn es die englische Anniagung gur See, die meint hur zu konnen, was fie will, endgultig demutigte.

Reichstagsabgeordnete vor dem feinde.

65 Mittampfer.

Bon den 397 Mitgliedern des Reichstags haben rund 180 gedient. Bon ihnen baben etwa 30 schon den Krieg von 1870 mitgemacht. 155 Reichstagsabgeordnete stehen gegenwärtig unter Bassen. Bon den Barteien der Rechten sind eine Anzahl Abgeordneter im Kriege, so die ost-preußischen Lögeordneten v. Blederstein, Nehbel und Rechterner Siebendürger, Dietrich und v. Winterfeldt, von der Reichspartei die Abgeordneten Gegenscheidt und v. Hahren. Bom Bentrum sieben Graf Praschma, der Fürst zu Salm, Dr. Mayer-Kausbeuren, Diez-Konstanz und der Freiherr v. Kerterint unter den Fahnen. Bon der polnischen Frastion siellte sich der Abgeordnete v. Dziembowski-Bomian als Kriegsfreiwelliger. Auch sein Frastionsfollege Sosinski ist im Kriege. Bon der elsaß-lothringischen Bentrumspartei sind die Gerren Hauf und Dr. Schat ins Feld gerück, vom Baperischen Bauernbunde Bon den 397 Mitgliebern bes Reichstags haben rund ringischen Zentrumspartet sind die Derren Sauf und Dr. Schat ind Feld gerück, vom Baperischen Bauernbunde der Abgeordnete Laux. Bon den Rationalliberalen ist zumächst zu erwähnen der Abgeordnete Bassermann. Der Leipziger Justizrat Dr. Jund ist als Rriegsfreiwilliger eingetreten, ebenso Dr. Bollert. Bon den Rationalliberalen sind weiter im Felde die Absardneten Thoma. v. Richthosen, Schlee, Schulenburg.

pan Calter, Lift-Eflingen, Rerichbaum, Lafer, Fortidrittlichen Boltspartet bes Reichstages in Kriegsfreiwilliger der Freiburger Professor v. Schauernis im Felde, außerdem die Abgeordneten Reuma Höfer, Siehr, Hähnle, Gunßer, Brudhoff, Dr. Kim Köfer, Dr. Hand, Strive. Die Sozialdemokraten Moser, Dr. Daas, Striwe. Die Sozialdemokraten in mit etwa 25 Abgeordneten vertreten. Als Ariegskel williger meldete sich von ihnen als einer der erken de Abgeordnete Ludwig Frank, der im Kampse gegen die Franzosen siel. Als Kriegsfreiwilliger ist auch der un geordnete Wendel bei den deutschen Gerren. Ferner sied anter den Wassen die Abgeordneten Wels, Davidson Kraesig, Cohn-Nordhausen, Schulz-Ersurt, Schund, Weißen, Dr. Lensch, Hafenzahl. Auch die Abgeordneten Liehkrecht und Südekum werden norganssichtlich Liebfnecht und Sudefum werden vorausfichtlich noch ein

Kleine Kriegsport.

Amsterdam, 5. Ott. Die Deutschen find aus Salgan der Hauptstadt des französischen Cochinchina, ausgewiese worden. Sie sinden auf dem holländlichen Java liedrich Musiadme. — In Buttenzorg dat sich zu dem Swed en Ausschle gebildet, der zwei Hauston zur Aufnahme der Deutschen eingerichtet bat.

erbbeb in Fund Grabb bute hed tentur in ind micht widen in her Rote

Burich, 4. Oft. Der Schweiger Bundekrat bat nat einer Besprechung mit dem Sochstsommanbierenden, Genen Bille, und dem Generalstabschef Sprecher beichloffen, be Mobilmachung im vollen Umfang weiter aufrecht zu er

Borbeaug, 5. Off. Brafibent Boincaré bat im Aut-mobil eine furze Reise in bas Sauptquartier angetreten Betersburg, 5. Dft. Der Raifer bat fich sum Rriegt icauplas begeben.

Bandels-Zeitung.

Berlin, 5. Oft. Amtlider Preisbericht für inländicht Getreibe. Es bedeutet W. Weizen (K. Kernen), R. Itonorn G. Gerfte (Bg. Brougerste, Fg. Initergerste), H. Safer. (The Preise cetten in Mart für 1000 Kilogramm guter mariföddiger Ware.) Seute wurden notiert: Berlin W. 20, R. 223, H. 213—223, Konigsberg R. 209, Danzig W. 23, R. 213, G. 231—240, H. 205, Stettin W. 240—244, R. 212—216, G. 220—227, H. 200—206, Poelson W. 238—240, R. 213, G. 225, Bis. 225, H. 190—200, Breslau W. 236—241, R. 213—216, G. 210—220, H. 194—199, Samburg W. 254—255, R. 230—216, G. 243—245, H. 220—222, Duisburg W. 276—279, R. 248—231, G. 246—249, H. 241—244.

Berlin, S. Oft, (R. robutten hörse.) Reinendig

Berlin, 5. Oft. (Broduftenbörse.) Beizennell Ar. 00 32—39. Still. — Roggenmehl Ar. 0 u. 1 gemilist 29—81,30. Etwas matter. — Küböl geschäftslos.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Auch im Ausland beginnt sich allmählich die Ertenntnis durchzusehen, das England and reinem Geschäftsneid den Krieg gegen Deutschland begann. So ingt das "Amsterdamer allgemeine Handelsblatt" in seinem Bochenübersicht nach einem historischen Rücklich auf dernglisch-französische Gegnerschaft seit 1688 die zur Beschung Agnotens, dem Falchodastreit und Frankrichs demütigender Anerkennung der Herrschaft Englands über Bahrel-Gazar und Darfur: "Nur die Furcht England vor Deutschland und seiner wachsenden Racht im Gabhandel war die Ursache des Dreiverbandes, die den jezun bandel war die Urfache des Dreiverbandes, die den jes Arieg ermöglichte."

+ Den Stedbriefen gegen Betterle und Genoffen jaho fich Stedbriefe wegen Landesverrate gegen ben fribe Bürgermeifter von Kolmar Dr. Blumenthal und pe ben Strafburger Arst Dr. Bierre Budjer angele

Blumenthal mar bekanntlich eine Beitlang auch Reid tagsabgeordneter und flüchtete bei Ausbruch des Kriesenach Frankreich, Er wurde bisher schon wegen Under ichlagung verfolgt. Dr. Bucher war bekannt als herrigeber der "Revue Alfacienne Illusirée und der Lebing geber der "Revue Alfacienne Illusirée und der Lebing geber der "Konnie als eifriger Karberer der franzöllich Alfaciens", fowie als eifriger Förberer ber frangolide. Agitation in ben Reichslanden. Das Kriegsgericht Rolan erlößt ferner eine Beidlagnahmeverfügung in ber In fuchungssache gegen den 1. 1804 geborenen Studen. Heinrich Koch, 2. den 1896 geborenen Schüler Kreit. Koch, beide aus Gebweiler, beide wegen Kriegsvert. sie sind verdächtig, während des gegen das Deutsch klein ausgebrochenen Krieges in der seindlichen Macht Degenommen zu haben und die Wassen gegen das Deutsch Reich su tragen.

+ Am 4. August murbe bas Gefet über bie Darieit kaffenscheine beichloffen. Dabei murbe festgefett. in Gesamtbetrag ber auszugebenden Scheine folle 1500 Rie Gesamtbetrag der außzugebenden Scheine solle 1800 i lionen betragen. Jeht hat der Dundesrat eine Coppelung der Darlehuskassenschaftenschiene auf 3000 lionen Mark angeordnet. Die Ermächtigung dass wer Bundesrat im Geses vom 4. August erteilt worden. die Werden eina 17 bis 18 Millionen solcher Scheine werden eina 17 bis 18 Millionen solcher Scheine Werte von 5, 2 und 1 Mark wöchentlich in den Verscheine der Gestacht. Die Berdoppelung des auszugebenden dels gebracht. Die Berdoppelung des auszugebenden dels damentlich den Zeichnern der größeren Jeinge Möglichseit gegeben werden soll, ihre Wertpapiere mit der Scheine beleiben zu lassen, damit sie stuffer und der Scheine beleiben zu lassen, damit sie stuffer und aur Ginaahlung erhalten.

Norwegen.

Ingenieur Olsen fräftig zu dem Schwindel dem deutste Graufamkeiten. Olsen ist soeden aus Beigien acknimmte dem Deutscher Strenge anwende, müßte die des lich nur aus der bärtesten Rotwendigseit Brüsel sei sehr überrascht gewesen durch den Graufamkeiten der Brüsel sei sehr überrascht gewesen durch den Graufamkeiten der Brüsel sei sehr der Teutschen, da die dortige Presse und am Tage der der Das Benehmen der deutschen Soldaten wie der Dingen in Brüssel sei tadellos. in Bruffel fei tabellos.

Mannheim, 5. Oft. In ber sozialdemokratischen freiskonferenz für den 11. badischen Reichstagen wurde als Rachfolger des im Kampse für das zugesallenen Reichstagsabgeordneten Dr. Ludwig zugesallener Oskar Ged von der Mannheimer dalls Kandidat ausgestellt.

Prief eines politischen Gefangenen in Frischen Gefangenen feit dem Kriegsausbruch in gant Funnenschlich geworden fei, daß Knutendische und Den der Tagesordnung feien. Der Brief schlen wünschen, daß durch den Krieg allen Böllern gebhängigkeit und Gerechtigkeit geschenft wird.

Nah und Fern.

utich belgische Freiwarten. Für den Boswerfehr ich des Kaiserlan Deutschen Generalgouvernemenis werden Freimarten "Deutsches Keich" zu 3, 20 Bfg. sowie einsode Bostarten und Weltposten 5 und 10 Bfg. mit dem Aberdruck "Belgien" Bertangabe 3, 5, 10, 25 sowie 5 und 10 Centimes werden. Diese Marken werden von den sicherlich als interessante Merkwürdigkeit ge-

obeben in Riemafien. Sonntag gegen Mitternachi Bundur und Sparta (Bilajet Konia) ein tebr Gebbeben auf. Beitere leichte Erdftoge erfoleten bes Sonntags. Befonders ftart mar bas Beben und Umgebung. Die genaue Bahl ber Dier ift befannt, boch glaubt man, daß etwa 2500 um8 Beben getommen finb. Die Regierung Rote Salbmond haben ein Silfswert eingelettet.

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 7. Oftober. 611 Mondaufgang 984 B. Don Juan d'Austria schligt die Turten bei Lepanto. — Ater Bilheim Müller geb. — 1841 König Ritolaus I. ienegte geb. — 1849 Atmerikanischer Dichter und Schriften und Dinger Allan Boe gest. — 1862 Schriftsteller und Dinger I (Schmidt) geb. — 1908 Ofterreich annektiert Bosnien

bie Bafetbeförberung ind Felb, bie nach einer ing swifchen Kriegsminsterium und Reichspoftami perluchsweise augelassen wird, werben jeht bie einmungen befauntgegeben. Die innerhalb bes Reiches aufzuliefernden Bafete durfen lediglich ib und Ausruftungsstücke entbalten und durfen gemicht, pon fünf Liboroum nicht überfenstellen seiches aufsuliefernden Batete dürfen lediglich und Ausrüftungsfücke enthalten und dürfen dewicht von fünf Kilogramm nicht überschreiten.

und Bertvasete sind nicht zulässig. Die Berteskeiten eines längeren Transportes (Drud, Rösse und hieften eines längeren Transportes (Drud, Rösse und hieften eines längeren Transportes (Drud, Rösse und hiem. Bur Bervachung sind deshalb dolssisten Exappsartons oder Sädchen aus fester Leinwand den. In jedem Falle empfiehlt es sich außerdem, Under Umhüllung mit Olvavier zu schühen. Die milsen gut vernagelt oder seitverschnürt oder ingenäht sein. Die Balete müssen mit der gebresse des Empfängers unter Angabe der Komm, des Regiments, der Division, des Armeefords sin und die Ausschrift des zuständigen Basetdepois. Es sind zu senden sitr Angehörige derienigen site, die dem Berbande des nachstehenden Armeeser Reservesords mit gleicher Rummer oder Besangehören nach Berlin — Gardesords: Königs.

— 1. Armeefords: Stettin — 2. Armeeforgs: königs.

— 1. Armeeforgs: Stettin — 2. Armeeforgs: hirs (Oapel) — 8. Armeeforgs: Broslau — dops: Düsseldorf — 7. Armeeforgs: Sonnover meeloogs: Cassel — 11. Armeeforgs: Oannover meeloogs: Cassel — 11. Armeeforgs: Dannover meeloogs: Cassel — 11. Armeeforgs: Dannover deschitgart — 18. (Kasl. Bürttemb.) Armeeforgs: e-14. Armeeforgs: Strabburg t. E. — 15. Armeestiger: Dresdau — Gebleiiches Kanndeim immeestigs: Breslau — Gebleiiches Kanndeim kinneestorgs: Breslau — Gebleiiches Kanndeim kinneestorgs: Breslau — Gebleiiches Kanndeim kinneestorgs: Breslau — Gebleiiches Kanndeim Kanndein immeestorgs: Geberg — 2. Armeeforgs: Randeim kinneestorgs: Breslau — Gebleiiches Kanndeim kinneestorgs: Gebwer von der kinneestorgs in der keinem Lingape einem Truppenförper and den der Bresie oder Kanndein kinne kinneestorgs in der kinneestorgs aus der der d ngehören, sondern nur einer Armee sugeteilt sind, die genaue Abresse ohne Angabe eines Baketiten. Also zum Beispiel: An Unterossisier Z. in abbeilung Ar. 12. Die Sendungen werden von Malten den Baketdepots sugeführt. Der Absender von, Baketadresse ist nicht notwendig, das Porto Sieunig. Zurückgesandt werden die Vakete nicht, im Beiten des betressenden Truppenieils verwandt, im ben Abressaten nicht bestellt werden können, wieden der oder vermist ist.

plmann und Rompagnieführer ber 6 Romp. Reg. Rr. 80 Raumanne fur Die Bejangennahme ofen Seim Sturm ber Duble von Reufchoteau umb außerft erfolgreicher Aufftellung in ben Rogneville am 9. September, wo er vermundet ferne Rreus verlieben. Soviel wir miffen, ift un Raumanne ein Bruber bet Gran Apotheter

Waffer im Rheine ift immer noch in Rollen dbem bas Baffer noch vor wenigen Tagen bodmaffergrenze hinausgestiegen war, find jest fewerhaltniffe eingetreten. Der Schiffsvertebr ne bat fich in ben letten Tagen elwas belebt. eine größere Angahl Albse ju Tal bier vorüber. uchen noch so viel als möglich ju Tal ju flößen, ulle Golug ber Flogidiffahrt eintritt. In ben machte fich morgens ftarter Rebel bemerfbar, bet mefentlich behinderte. Der Berfehl mar Mittageftunben am flartften.

bekanntmachung.

Abwanberer werben am Donnerelag, ben Sonberzug in ihre Deimat beforbert.

Reber Leute haben fich baber morgen nochmittag punft 5 Uhr auf tem Babnhof

od irgend welche amtliche Geschäfte von ihnen ab, haben fie fich auf bem Burgermeifteramt

bormittag ju melben. achtfahrt find genugenb Rabrungemittel mitBeit ber Antunft in Det ift unbefannt. Die Boligeiverwaltung

ürschoner

in Glas und Zelluloid Großen und Farben, empfi bit

Hch. Metz.

Wolf's Telegramme

Greges Hauptquartier, 7. Oft., 9 Uhr Drm.

Die fortgesehten Umfassungsversuche der Frangolen gegen unseren rechten Geeresflügel haben die Rampffront bis nördlich Arras ausgedehnt. Auch westlich Tille und Tens fließen unsere Spiken auf feindliche Ravallerie.

In unserem Gegenangriff über die Linie Arras-Albert-Rone ift noch keine Entscheidung gefallen.

Auf der Schlachtfront gwischen Gife und Maas bei Verdun, in Glfaß-Lothringen und vor Antwerpen find die Verhältnife unverandert.

Auf dem öftlichen Briegsschanplate ift der ruffische Vormarsch gegen Oftpreußen im Gouvernement Suwalki jum Stehen gebracht. Bei Sawalki wird der Find feit gefte n erfolgreich angegriffen.

Dreitausend Russen gefangen.

In Ruffisch-Polen bertrieben deutsche Truppen am 4. Oft. die ruffische Garde-Schüten-Brigade aus einer befestigten Stellung bei Opatow und Offrow und nahmen ihr etwa 3 000 Gefangene, mehrere Gefduge und Majdinengewehre ab.

Mm 5. Oft. wurden 2 einhalb Raballeriedibifion und Teile der Sauptreferbe bon Iwanow bei Radam angegriffen und auf Ofuma gurudgeworfen.

Das Wolff'sche Buro teilt uns soeben nichtamtlich folgendes mit:

Die Berliner "Zeitung am Mittag" meldet aus Botterdam: Bei den erften Sturman. griffen im Often unserer Infanteriewerken von Cfingtan wurden die vereinigten Japaner und Engländer mit einem Verluft von 25 000 Mann zurückgesetzlagen.

Die Wirkung der deutschen Geschütze und

Maschinengewehre war vernichtend.

Der rechte flügel der Verbündeten wurde von dem öster ung. Kreuzer "Kaiserin Elisa. beth" und dem dem deutsehen Kanonenboot "Jaquar" wirkfam besehoffen.

Die deutschen Verlufte follen gering fein. Die Japaner warfen Bergarkungen aus Japan heran.

Hus Wien wird amtlich gemeldet: tionen in Russisch-Polen und Galizien schreiten günstig vorwärts.

Schulter an Schulter kämpfen deutsche und öfterreichische Cruppen und dringen von Opado gegen die Weichsel vor.

In den Karpatgen wurden die Ruffen am Uszoker vollftandig geldlagen.

21mtliche Bekanntmachungen

der städtischen Behörden.

Auszug ber Befanntmadung beir. Berbot bes vorzeitigen Schlachtens von Bieb vom 11. September 1914.

Schlachtungen bon Ratbern, bie weniger als 75 Rig. Lebendgewicht haben, und von weibliden, noch nicht fieben Jahre alten Rinbern (Farfen, Stärten, Ralbinnen und bergt. und Rühen) find far die Dauer von 3 Monaten feit dem 3 frafttreten biefer Berordnung verboten. Ausgenommen bon biefem Berbot ift Weibemaftvieh aus Gebieten, die von ben für diese juftandigen Landesgentralbehörden bestimmt find.

Musnahmer von bem Berbote (§ 1) tonnen in Gingel fallen bei Borliegen eines bringenben wirt caftlichen Beburfniffes son ben burd bie Sandesgentralbeborben bestimmten Beborben jugelaffen merben.

Das Berbot (§ 1) Anbet leine Unwendung auf Schlachiungen die erfolgen, weit ju befürchten ift, bag bas Tier an einer Rrantheit verenden werbe, ober weil es infolge eines Ungladefalles fofort getotet werben muß. Solche Schlachtungen im Omterhaus find jeboch ber boch § 2 guffanbigen Beborbe fpateftene innet- an rubige Leute ju vermieten. halb breier Tage nach ben Schlachtung angugeigen.

Be: biefe Berordnung ober die auf Grund bes § 4 übertritt, wirb mit Belbftrafe bis ju 150 Dit. ober mit Saft

Dbige Bestimmungen, welche am 1. b. DR. in Rraf getreten find, werben biermit veröffentlicht. Die Boligeivermaltung.

Broubad, 3. Dtt. 1914. Dem Rgi. Banbratsamt St. Goarshaufen mit bem ergebenen Erfuden bie Bolizeibeborben anmeifen ju wollen, bataber ju machen, bag bie infolge ber Mobilmachung einberufenen und aus irgend einem Grunde (Rrantheit uim.) wieber entlaffenen Unteroffigiere und Manafdaften ber Refeive, Mantwebr, Erfahreferve und bes Lanbflurme, auch bie Bermunbeten, fomeit fie nicht in ben Lagaretten untergebracht find, fic fofort nach ihrem Gintreffen beim Bezirtsfeldwebel mundlich ober foriftlich unter Beifagung bes Militarpaffes ober fonftigen Ausweifes

jurudjumelben haben. Die erfolgte Burudmelbung wirb pom Begirtefelbwebel im Militarpaß ober auf bem betr. Auen eie vermertt. Uebeisablige, noch jur Berfügung ftebenbe Biefermiften, Webrleute und Erfagrejerviften muffen im Befig einer Bagnotig fein.

Gin geringer Teil ber ausgebilbeten Lanbfturmpflichtigen 2. Aufgebote bat feither eine Ginberufung noch nicht erhalten, bat beshalb außer bem Di itarpaß teinen Ausweis, muß aber an ber Bandfiurmfontrollverfammlung teilgenommen baben.

In allen zweifelbaften Fallen wollen die Boligeibehorben bie Sade enter Beifagung bes Baffes beim Begirtstommanbo ju Sprace bringen.

Oberlahnftein, ben 15. Seplember 1914.

Roniglides Begirfetommanbo. Bird jur genauen Beachtung burd bie Militarperfonen

biermit veröffentlicht. Die Boligeiverwaltung. Braubad, 1. Dtr. 1914.

Die Befiger von Dbftbaumen aller Art, werben hiermit aufgeforbert, bie jum 25. Oftober b. 3. ihre Dbfibdume mit Riebguriel jum Fangen bes Broffipanners ju verfeben. Das Anlegen ber Gurtel hat in ein Bitt. Dobe von ber Erbobirfache ju erfolgen, ber Leim - man nehme nur erprobte Sorten - ift breit und bid aufzutragen, bamit ber Schmetterling feftgebalten wird. Befonberes Augenmert ift barauf gu r'dien, bag bas Unterlagepapter impragniert ift und feft um bem Stamm gejonart wird, beffen Außenrinde vorher an der An-lageftelle glatt ju reiben bleibt. Der Leim ift flebfabig ju halten, weshalb bie Ringe von Beit gu Beit nachzuseben und wenn notig, oftere mit frifchem Leim zu bestreichen finb. Die Boligeiverwaltung Braubad, 3. Ott. 1914.

Eraubenlese.

Die Traubenlese ift wie folgt fefigefest: Montag, ben 12. Oftober und Dienstag, ben 13. Oftober von ber Labnfteiner Grenze bis Dantenftiel (einichl.), Mittwod, ben 14. Oftober von Dautenftiel bis Rerterifermeg, Donnerstag, ben 15. Ottober alle fibrigen Diftritte.

Bahrend ber Lefe wird pormittags und abende gelautet. Bor und nech bem Lauten barf fich niemand in ben Weinbergen aufhalten.

Es wird barauf bingewiesen, daß bei ber Leje bie fauer- in reicher Auswahl, faulen Beeren richt auf ben Boben burfen, fonbern forufaltig gefammelt und vernichtet werben muffen.

Die Boligeiverwaltung. Braubad, 3. Dtt. 1914.

Die Geschäftsinhaber,

bie für ben Dilfeausious Lieferungen ausgeführt haben, werben eriucht die Rechnungen balbigft im Beidaftegimmer im früheren Seiler'iden Soufe nadmittags swifden 5 unb 7 Uhr abjugeben.

Blousen-, Kleider-, Haus-, Zierund Kinderschürzen

für Mabmen und Rnaben. Geschw. Schumacher.

Packpapier

- braun und blau per Bogen nur 5 Bfg.

empfiehlt in befter Qualitat A. Lemb.

ür auswartige Beitungen werden gu Originalpreifen beforgt von ber Beidaftsftelle ber

Rheinischen Nachrichten.

Flaschen= einwickelpapier

M. Temb

Küche Zimmer, und Zubehör

Fran Gg. Urabacher,

Aerzte bezeichnen als portreffliches Ouftenmittel

aiser'Brust **Caramellen** emit den .. 3 Tannen .

> Millionen gebrouchen fie gegen

Husten

Beijerleit, Be foleimung Ratarrh. dmergenben Dols, Rendhuhen owie als Borbeugung gegen

fowie o's Borbengung gegen Erfstinngen, deber hochwillfommen jedem Krieger.
6100 not. begl. Zeugniffe,
von Bergten u. Br.
daten berburgen ben fic. Erfolg.
Reuferst betommliche und
wohlichmedende Bondons.
Batet 25 Kfg., Dofe 50 Pfg.
Kriegspadung 15 Pfg., fein
Porto.
Bu haben in Branda, bei
Ang. Gran,

Ang. Gran, Emil Efcbenbrenner.

aus ber berühmt. Brennerei von D. C. Ronig in Steinhagen, empfiehlt

Emil Efchenbrenner.

frifche

per Bfo. DR. 1,25 empfiehlt Chr. Wieghardt.

Naturrein. Selbstgehelterten 4 otwein

per Liter 1,20 Dit. per Flaiche 1 Mt. (mit Glas) in Gebinben billiger empfiehlt E. Eschenbrenner. Frieda Efchenbrenner.

> Weber's oderne mibliothet

pro Band 20 Big.

empfiehlt

H. Cemb.

Alle Artikel zur

Derbandwatte, Derbandstoffe, Mullbinden, Cambricbinden, Schlauch u. Gipsbinden, Lade= und fieberthermometer, Batifte und Gummiftoffe für Betteinlagen,

Buttaperda Papier empfiehlt billigften Breifen bie

Marksburg-Drogerie

2. Menhaus.

Deutscher Scherer

in Langen by Frankfurt 4/M eus franzäsischem Wein desti

Niederlagen in Braubach: Jean Engel Chr. Wieghardt. Den Beldentod fürs Daterland

ftarb am 26. September in Frantreid, unie innigft geliebter Sohn, Bruber, Schmage, und Brautigam,

der Gefreite d. Referoe d. Infanterie Rats. Ar. 80

E

mit?

Infere

Seile .

Refl

10 000 Schutze famone den E geben, Liben

3m Ramen ber tieftcauernben Dinterbliebenen :

Frau Benriette Müller geb. Gran Minna Probst.

Braubad a. Rh., Bicbrid, Duffelborf und Giferfeld, ben 6. Ott. 1914.

Feldpostbriefe mit Zigarren

vorzüglicher Qualität, in 3 verschieb Preislagen und Packungen

empfiehlt Jean

Doommen burchgeroftet, baber far ben ichmachien verdaulid. Merglich empfohlen als beftes und biligfte fo und Rrantennahrmittel überall betannt, eignet fich gan ben auch für Seldpoftfendungen an uniere Rrieger. In Bateten gu baben in meinem Gefchaft, fere

Chr. Bieghardt und Job. Monicauer. Rad ausmatte Berfand in Bolttiften ju 4.0

franto gegen Radnahme. Muguft Friedrich, Boielatille

- nur erfte Fabritate - gu billigften Brein. Bevor Sie eine Mafchine taufen, bitte ich um Jonn Befuch, bamit ich Sie von ber Gute und Brauchburft

Cangjahr. Barantie. Hoftenlojes Anlan

21n alle Frauen

hat ber Rrieger nicht "Wund-Wunder Bird bie haut ihm murb wie gunber. Rauft und ichidt es ichnell ihm ein, 3mmer wird er bantbar fein ! 14.0

Wund-Wunde

Das bewährtefte Borbengungsmittel gegen Bigfenbilbung an ben Fugen, Fußidmeis, Bo Durdreiten.

Preis für die Schachtel 20, 35 und 60 \$ feldpack ungen gratis "Marksburg-Droger

Willkommene

Gur Gute binquegegogenen Solbaten & Kolapastillen

pur & ifte biliung ber Rerven bei Stre Aeth. Baldriantroples

gegen Duichfall und Magenfran. Natrontabletten

pur Geiunderhaltung bes Magent Präservativ-Cream

Pfefferminzpastillen und faure Bonbons gegen Durft und get Muf Wunfch feldpoftmaffig P Marksburg-Droge